



Bibliographische Daten

Titel: Die Himmlische Freuden-Wohnung/ Und Englische Ehr-Bekronung/
Für Irdische Leidens-Lohnung
Ersteller: Joachim Müllner
Signatur: 5 an Will. III. 924. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Garten abgefordert / und auf ewig / ewig / alle nur ersinnliche Lust allda zu geniessen / hinein versetzt. O welch eine Ehre ist dieses ! gewißlichen er wird nicht mehr zu euch in euren Garten herum zu spaziren verlangen / ja / er würde auch nicht tausend und wieder tausend der herrlichsten Wienerischen Lust-Gärten / (und wann es auch gar / die allertrefflichsten Kaiserliche Lust-Gärten wären) dafür nehmen / daß er diese zubereitete Paradiesische Himmel-Lust-Freude verlassen / und mehr zu euch hernieder kommen solte.

Höret noch mehr : Ein recht schöner Augen-Lust ist es um ein schönes und wolgebildetes Angesicht. Man liebet es / man herzet es / man hat seine innigliche Freude und Ergezung auf der Welt daran. Jacob liebete seine Rahel recht hertz-eiffrig / sie war sehr schön. Er hatte an ihr solch eine Freude / daß ihm 14 Jahr / nur wie einzelne Tage waren / die Liebe thats / und die Schönheit die sein Hertz eingenommen. Ahasverus liebte dorten / das Waislein Esther / sie war eine verachtete Jüdin / welche an Haman einen abgesagten Feind hatten / sie hatte auch nichts zum besten / als einig die Schönheit / die Gottesfurcht und die Demut war an ihr ; doch wurde sie zu einer Königin ; Das Haupt-Werck zu solcher Beförderung ware die Schönheit. Die Hiobs-Töchter / hatten auch einen besondern Ruhm von ihrer Schönheit. Von der schönen Griechin Helena / redet und weis die ganze Welt. Absalom / David und der Griechische Paris / waren auch verwunderlich-schöne und berühmte Mannsbilder / und was für schöne Leibes- und Gesichtsgestalten werden nicht noch heut zu Tage in der Welt gefunden ? Liebte nicht Puer hertz-geliebter Sohn / ein furtrefflich schönes Jungfrauen-Bild / und Preis-sternende Edle Tugend-Nymphen-Perle ; Die Wol-Edle / Viel-Übrn-Tugend-reiche Jungfrau / Annam Mariam /

E

des